

# **Protokoll zur 15. Sitzung der AG Fernleihe am 21. Mai 2008 in der Landesbibliothek Wiesbaden**

## Teilnehmer:

Frau Iris Burmeister, LBS Marburg (Protokoll)  
Frau Iris Erdmann, LBS Gießen/Fulda  
Frau M. Hawellek, LBS Darmstadt/Wiesbaden  
Frau A. Jörz, LBS Rheinhessen  
Frau B. Kraus, LBS Frankfurt  
Frau J. Löschke, LBS Rheinhessen  
Frau Ingrid Milutinovic, LBS Darmstadt/Wiesbaden  
Herr Günter Pietzonka, Verbundzentrale  
Herr Uwe Risch, HeBIS-IT  
Frau Martina Sauer, LBS Kassel  
Frau Bärbel Schäfer, LBS Marburg  
Frau U. Schultheiß-Barth, LBS Gießen/Fulda  
Frau S. Wunderlich, LBS Frankfurt  
Gäste: Herr Heinze und Frau Klein aus der Fernleihe Wiesbaden

Protokoll: Iris Burmeister (UB Marburg)

## **TOP 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungswünsche angenommen.

## **TOP 2: Protokoll der letzten Sitzung**

Das Protokoll wird ohne Änderungswünsche angenommen.

## **TOP 3: Bericht aus der HeBIS-Verbundzentrale / HeBIS-IT**

### **• Sachstand BibDIR**

Das Projekt BibDIR ist genehmigt worden. Inhaltlich befasst es sich mit der Entwicklung und Implementierung eines verbundübergreifenden Informationsdienstes für Bibliotheksdaten. Durch Informationen, wie z.B. Schließzeiten anderer Bibliotheken, E-Mailadressen von Fernleihstellen, Altbestandszertifikate wird eine größere Transparenz geschaffen. Ein neuer Mitarbeiter wird sich ab dem 1.7. oder 1.8.2008 mit diesem Projekt beschäftigen. Es ist vorerst befristet auf 2 Jahre. Die Kerninstallation wird in Hessen sein, weitere Installationen wird es in den anderen Verbänden geben, die jeweils dafür eigene Server betreiben. Mit der Sigelstelle der ZDB ist eine enge Kooperation geplant.

### **Kurzer Bericht über Neuigkeiten aus der Verbundzentrale**

• Die Abteilung HeBIS-IT gehört organisatorisch nicht mehr zum Hochschulrechenzentrum der Universität Frankfurt, sondern zur Universitätsbibliothek. Herr Saevecke wird im Sommer in Rente gehen und Herr Schneider (bislang Leiter der HeBIS-IT) wird dann die gemeinsame Leitung der Abteilungen HeBIS-Verbundzentrale und HeBIS-IT übernehmen.

• Die Verbundzentrale wird am 18. und 19. August 2008 eine Fortbildung anbieten: HeBIS Online-Fernleihe: Bestellbearbeitung mit der WinIBW. Schwerpunkt wird vor allem die Bearbeitung von Fernleihbestellungen im Rahmen der passiven Fernleihe sein. Referenten sind Günter Pietzonka und Iris Burmeister.

- Die AG Leihverkehr wird in der nächsten Woche tagen.
- Die ZDB wird ihr Sigelverzeichnis umstellen. Die amtliche Leihverkehrsliste ist dann tagesaktuell einsehbar.

#### • **Neue WinIBW**

Die Version 3 ist noch nicht fertig. Ein großes Problem ist, dass keine Druckfunktion vorgesehen ist.

### **TOP 4: Urheberrecht**

#### • **Lieferung von urheberrechtsfreien Artikeln über Hedok?**

Seit dem 1.1.2008 ist das neue Urheberrechtsgesetz in Kraft getreten. Dieses untersagt die bisher übliche elektronische Auslieferung von Artikeln, sofern der Verlag ein eigenes angemessenes Angebot macht und die Benutzer direkt beim Verlag die Artikel kaufen und elektronisch liefern lassen können. Viele Bibliotheken haben seitdem die Artikellieferung auf Papierkopien umgestellt, manche Verbände beliefern sich weiterhin elektronisch von Bibliothek zu Bibliothek. Der Benutzer erhält nur die Kopie, nicht die Datei.

Um dieses „angemessene Angebot“ zu ermitteln, ist seit Beginn des Jahres eine Datenbank im Aufbau, die EZB-Pay-per-view (<http://ezb.uni-regensburg.de/ppVsearch.phtml>).

Die UB Marburg berichtet, dass ihre Fernleihe zusammen mit der Direktion folgenden Beschluß gefasst hat: Alle Bestellungen auf Zeitschriftenaufsätze werden in der EZB-PPV nachgeschaut. Danach werden alle Artikel schonend mit einem Aufsichtsscanner gescannt. Diejenigen Artikel, die in der EZB-PPV nachgewiesen sind, werden ausgedruckt und als Papierkopie versandt. Die anderen, die dort nicht nachgewiesen sind, werden über HeDOK elektronisch ausgeliefert.

Herr Risch berichtet, dass die Suche in der EZB-PPV demnächst entfallen wird, weil er diese in den Leihscheindruck mit einbinden wird.

#### • **Welche Stationen sind noch in Betrieb?**

Es schließt sich eine Umfrage an, welche Bibliotheken überhaupt über Hard- und Software für eine elektronische Artikellieferung verfügen:

- UB Kassel: Der alte Hedok-Scanner und der –Rechner stehen nicht mehr zur Verfügung. Neuanschaffungen wären notwendig.
- UB Gießen und UB Frankfurt: Der alte Hedok-Scanner wird weiterhin für die Kopierstelle und Altbestandsreproduktionen genutzt, er wäre einsatzbereit.
- UB Darmstadt: Scanner ist noch vorhanden, aber nicht mehr am Netz.
- LB Wiesbaden: Es ist ein Scanner vorhanden aber keine Hedok-Software
- StB Mainz, UB Mainz, HLB Fulda: Es ist weder Hard- noch Software vorhanden.

Die Umfrage ergibt, dass die Hedok-Ausstattung sehr stark voneinander differiert. Falls die Scanner wieder regulär zum Einsatz kommen sollen, ist eine neue Ausstattung nötig.

Die Fernleih-AG befürwortet ausdrücklich den elektronischen Artikelversand und beschließt folgende Empfehlung:

*Unser Anliegen ist es, den Benutzer schnellstmöglich mit der gewünschten Literatur zu versorgen. Hierfür ist es zwingend notwendig, die elektronischen Lieferdienste dauerhaft sicherzustellen. Die AG Fernleihe setzt sich daher für eine Weiterführung bzw. Wiedereinführung des elektronischen Kopienversandes zwischen Bibliotheken ein.*

*Das Urheberrecht verbietet den elektronischen Versand von Kopien direkt an den Benutzer, wenn die Texte durch den Verlag „offensichtlich“ und „zu angemessenen Bedingungen“ elektronisch zur Verfügung gestellt werden. Als anerkanntes Nachweisinstrument hierfür dient die EZB (ppv). Tests der UB Marburg haben ergeben, dass derzeit ca. 78 % der bestellten Titel elektronisch verschickt werden können, ohne gegen das geltende Urheberrecht zu verstoßen.*

### **Top 5: Kopienlieferung in der Fernleihe**

#### **• Stand der Gebührenfestsetzung**

Auf Grund des neuen Urheberrechtsgesetzes sind auch Kopienlieferungen im Rahmen der Fernleihe abgabepflichtig. Einen Beschluss über die Höhe des Entgelts und darüber, wer die Gebühr bezahlen muss, gibt es noch nicht. Evtl. wird auf der nächsten Sitzung des KMK-Unterausschusses am 12. Juni 2008 eine Entscheidung gefällt.

Die Fernleih-AG möchte, dass weiterhin Kopien im Rahmen der Fernleihe verschickt werden und dies möglichst nicht zu einem teurerem Preis und beschließt folgende Empfehlung:

*Die AG Fernleihe spricht sich einstimmig dafür aus, die Kopienlieferung über die Fernleihe beizubehalten. Um zusätzliche Personalkosten (unverhältnismäßiger Verwaltungsaufwand bei Gebührenverrechnung) zu vermeiden, sollten die ggf. anfallenden Tantiemen wie bisher vom Land Hessen übernommen werden.*

### **TOP 6: Verbundübergreifende Stornierung von Bestellungen**

Bayerische Bibliotheken haben seit April 2008 die Möglichkeit, Fernleihbestellungen im laufenden Bearbeitungsverfahren zu stornieren. Die Entscheidung, inwieweit dieser Dienst auf andere Verbünde erweitert werden sollte, wurde vorerst vertagt.

### **TOP 7: Online-Bestellung auf mehrbändige Werke**

Frau Sauer hat eine Anleitung geschrieben, wie man mehrbändige Werke im Hebis-Portal bestellen kann. Herr Pietzonka wird das Handbuch mit einer Rubrik „Praktische Tipps“ ergänzen.

### **TOP 8: Fernleihsystem**

#### **• Kopienbestellungen HBZ**

Bestellungen auf Aufsatzkopien müssen weiterhin per Post erledigt werden, weil die Online-Bestellung noch nicht funktioniert.

#### **• Freie Bestellung**

Keine Änderungen

#### **• Online-Vormerkungen: weitere Verbünde?**

Online-Vormerkungen sind bis auf weiteres nur im BVB möglich. Weitere Verbünde wären wünschenswert.

• **Quittierungen im Fernleihsystem: Quittungscode 3 / • Nutzerdaten**

Der Quittungscode 3 ist im Fernleihmodul als „positiver“ Quittungscode registriert. Bestellungen, die mit 3 quittiert werden, tauchen somit nicht in der Ergebnisliste auf. In der Statusanzeige in den Benutzerdaten wird er derzeit mit einem grünen Häkchen dargestellt. In diesem Zusammenhang schließt sich erneut eine Diskussion um die Statusanzeige an. In der letzten Sitzung der AG Fernleihe am 14.11.07 war beschlossen worden, die Statusanzeige wegzulassen (Protokoll TOP 4.4, Absatz 3). Es stellt sich aber nun heraus, dass diese vor allem in Marburg Probleme bereitet, da nur hier eine vollständige Online-Dokumentation einer Bestellung vorgenommen wird und über die Nutzerdatenanzeige online in der Titelvollanzeige sichtbar wird. Die Statusanzeige und die Dokumentation weichen häufig voneinander ab. Marburg wird dieses Problem lokal lösen.

Herr Risch bietet bei Bedarf an, Bibliotheken für die Nachbearbeitung von Fernleihbestellungen eine neue Abteilung, ähnlich der Vormerkabteilung, einzurichten. Der Quittungscode 3 soll ein anderes Statussymbol erhalten, das grüne Häkchen wird durch einen Pfeil → ersetzt werden.

• **FL-Daten für Erwerbungs Zwecke**

Herr Risch kann Fernleihbestelldaten für Erwerbungs Zwecke formal selektieren. Die Kriterien sind zum einen das Erscheinungsjahr und zum anderen die Materialart. Die AG Fernleihe einigt sich auf Monographienanzeige ab dem Erscheinungsjahr 2000. Die Abfrage erfolgt über FILOU. Eine sachliche Auswertung kann nicht erfolgen.

Herr Risch wird eine weitere Abfragemöglichkeit bei FILOU einrichten. Zu der Möglichkeit, sich alle Titel anzeigen zu lassen, erstellt er eine weitere mit den beschriebenen Auswahlkriterien.

**TOP 9: Büchertransport**

Die AG Fernleihe wünscht sich einen schnellen Service für die Benutzer. Ein Problem sind zu lange Laufzeiten beim Versand.

Der Büchertransportdienst (BTD) Göttingen lässt sich schwer einschätzen, da es an verlässlichen Zahlen mangelt. Die Mainzer Teilbibliothek Mz 19 in Germersheim hat einen Vertrag mit dem BTD unterschrieben. Für Hessen fungiert die UB Frankfurt auch nach der Umorganisation zur Stiftungs-Universität als Versandzentrale.

Die UB Frankfurt bittet darum, Bücher mit dem Altbestandszertifikat getrennt von anderen Postsendungen zu versenden.

**TOP 10: Verschiedenes**

• **FL-Bestellungen auf nicht lieferbaren Bestand: Rückerstattung der Gebühren?**

Immer häufiger stößt es auf großes Unverständnis der Benutzer, wenn sich Titel bestellen lassen, die über die Fernleihe nicht lieferbar sind. Dies können Titel ohne Bestand sein (Vermisst, Erwerbungsätze), Diplom- und Hausarbeiten und andere eindeutig gekennzeichnete Präsenzliteratur. Herr Risch bittet darum, ihm besonders häufige Fälle zu melden. Eine verbundübergreifende Standardisierung sollte angestrebt werden.

• **Lieferungen aus 1a ohne HeBIS-Bestellnummer**

Bei Lieferungen aus 1a sind auf den Fernleihscheinen teilweise nur die KOBV- und die GBV-Bestellnummern vermerkt. Die Hebis- Bestellnummer fehlt dagegen und muss erst im GBV nachrecherchiert werden. Der KOBV will zusammen mit HEBIS eine Lösung erarbeiten.

- **Reaktivierung der verdeckten Suche bei Blankobestellungen**

Der Programmieraufwand für die Reaktivierung der verdeckten Suche ist zu groß. Die Fernleih-AG einigt sich auf einen extra Hinweis bei einer Blankobestellung, ob der Besteller auch deutschlandweit gesucht hat.

- **Erweiterung der Signierhilfe**

Gewünscht wird eine Erweiterung der Signierhilfe mit den Kategorien Identifikaor und ISMN. Für die BDV ist die Nachprogrammierung zu aufwendig. Die Suche in der Signierhilfe ist nur ein Einstieg. Führt sie nicht zum Erfolg, kann man direkt im Hebis-Portal mit den weiteren Kategorien suchen.

- **Automatisches Hinzufügen von HeBIS-Nachweisen bei Disponieren**

Die AG Fernleihe ist sich einig, dass keine Bibliotheken beim Disponieren automatisch hinzugefügt werden sollten.

- **Termin Erfahrungsaustausch**

Der Termin für den überregionalen Erfahrungsaustausch der Fernleihpraktiker steht noch nicht fest. Er soll dieses Jahr in der UB Heidelberg stattfinden.

Ein regionales Treffen in Hessen wird für das nächste Jahr anvisiert.

- **FL-Bestellungen von nicht zugelassenen Bibliotheken**

Die UB Kassel schickt nur noch im Ausnahmefall an Bibliotheken, die nicht dem Leihverkehr angeschlossen sind. Ein Hinweis auf die lt. LVO nötige Zulassung wird beigefügt, nach Möglichkeit wird auch noch die zuständige VZ informiert. Solche Bestellungen werden noch mit einem konventionellen Leihschein oder per E-Mail geschickt. In anderen Bibliotheken ist es eher nicht üblich, dies nachzuprüfen. Die Bestellwünsche werden i.d.R. bedient, es gibt keine größeren Probleme damit.

- **Meldungen aus Bibliotheken:**

- Die UB Darmstadt hat einen Zettel für Ausleihbeschränkungen entworfen, der differenziert zwischen Kopierverbot und Scannen mit dem Aufsichtsscanner. Es würde die praktische Arbeit erleichtern und Rückfragen ersparen, wenn auch andere Bibliotheken dies übernehmen würden.
- Die UB Darmstadt bittet darum, keine Schimmelbände im Rahmen der Fernleihe zu verschicken.
- Die UB Marburg wünscht sich eine Statistik, wie viele Bestellungen in der Ergebnisliste (9999) abgearbeitet werden. Die BDV kann diese Statistik nicht erstellen.
- Die UB Marburg berichtet, dass Benutzer auch die Fernleihbücher im OPAC verlängern können. Mit Hilfe von Standortcodes werden die Ausleihbedingungen der Bibliotheken (keine, 1 oder 2 automatische Verlängerungen) umgesetzt. Sobald eine Vormerkbenachrichtigung eintrifft, wird diese im LBS umgesetzt, das Buch ist dann nicht mehr verlängerbar.
- Die UB Frankfurt verfügt über ein Programm, das die Daten der Fernleihbestellung ins LBS kopieren kann. Dies erleichtert das Erstellen einer Kurztitelaufnahme, da ein Teil der Daten kopiert werden kann. Der Programmieraufwand ist recht groß, das Programm muss mit jeder WINIBW-Version neu angepasst werden. Herr Risch überlegt, ob evtl. eine zentrale Lösung in Frage kommen könnte.

- Wenn bei einer Blankobestellung das Passwort falsch eingetragen wird, verschwinden alle Titeldaten. Die Bestellung muss komplett neu ausgefüllt werden. Herr Risch sieht dafür z. Zt. keine Lösung.
- Die UB Giessen führt in ihrem Katalog zum Teil auch Nachweise von Aufsätzen der Inhaltsverzeichnisse aus Werken, die sich nicht in ihrem Bestand befinden. Diese Nachweise führen insbesondere bei Monographien zu Bestellproblemen: Giessener Benutzer, die ein vor Ort nicht vorhandenes Buch, für das es ein Aufsatzkatalogisat gibt, über das Fernleihsystem zu bestellen versuchen, werden dabei auf Bestand vor Ort verwiesen, der aber gar nicht existiert. Die Fernleihbestellung wird abgewiesen, obwohl das Giessener Katalogisat noch nicht einmal einen Standortnachweis (Kat. 7100) beinhaltet. Um gezielt nach der Problemursache forschen zu können, benötigt Herr Risch zunächst einige Fallbeispiele.

**Die nächste Sitzung wird am Mittwoch, dem 5. November 2008 um 10.30 Uhr in der UB Gießen stattfinden.**